

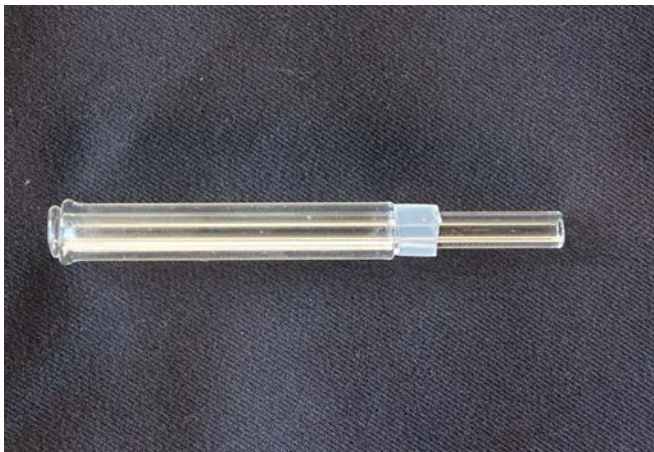
Tipps & Tricks

Mach mit!



von Mara Schwanke
Glasapparatebauerin Uni Dortmund
mara.schwanke@tu-dortmund.de
Tel: 0231 7553736

Gerades und gebogenes Einblasgelenk aus Glas für Blaseschlauch



Einblasgelenk Glas



Einblasgelenk Messing

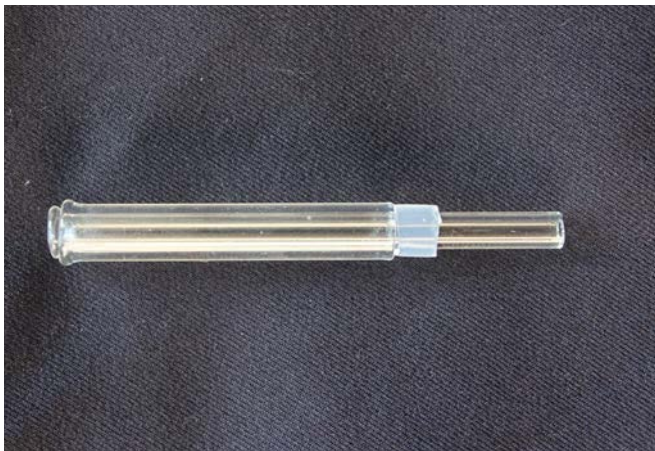
Nicht immer ist das Arbeiten mit Einblasgelenken aus Messing, die man in Katalogen finden kann von Vorteil. Gewicht und Größe sorgen für Sperrigkeit. Im ungünstigsten Fall knickt der Schlauch ein und schnürt einem die Luftzufuhr ab. Mein Meister lehrte mich den Bau eines ganz simplen Einblasgelenkes, dessen Vorzüge ich nicht missen möchte. Ich nutze gar keine anderen mehr.

Für das Einblasgelenk, das ich hier vorstellen möchte, benutzte ich Duranrohre, Durchmesser 4x0,8mm und 6x1mm. Nehmen kann man eigentlich alles was einem zusagt. Die Rohre müssen nur gut ineinander gleiten können. Beide Rohre werden auf Wunschlänge abgeschnitten. In meinem Fall das innere auf 40 mm und das äußere auf 25 mm und jeweils an einem Ende etwas aufgetrieben. Zum einen lassen sich so die Rohrabschnitte gut ineinanderschieben und zum anderen kann das innere Röhrchen nach dem Zusammenbau nicht durch das äußere hindurchrutschen.



Hier die beiden, zurechtgeschnittenen Rohrstücke mit den Durchmessern 4 x 0,8 mm und 6 x 1 mm. Jeweils an den Enden leicht aufgetrieben

Nun werden die beiden Rohre ineinandergeschoben und im Anschluss mit einem kleinen Stückchen Silikonschlauch an den Enden, die nicht aufgetrieben wurden „gesichert“.



Hier die „Silikonschlauch-Sicherung“

Zum abgewinkelten Einblasgelenk aus Glas:

Im Fall des gewinkelten Einblasgelenkes, wird das innere gebogen. Hierzu lässt man das innere Röhrchen ein wenig länger, Nachdem man beide Röhrchen aufgetrieben hat, schiebt man sie ineinander und biegt danach das kleine Röhrchen um 90 Grad herum. Am besten ganz unkompliziert mit einer Pressluftflamme, damit sich das äußere nicht zu sehr erhitzt und somit die Röhrchen nicht miteinander verkleben können.



Abgewinkeltes Einblasgelenk aus Glas

Wichtig ist bei all dem, dass die Röhrchen, wie anfangs erwähnt, mit so wenig Spielraum wie möglich gut ineinander gleiten können. Auch muss das äußere Rohr so weit aufgetrieben werden, daß der Silikonschlauch, den man im Anschluss darüberstülpt, das innere Röhrchen nicht blockiert. Zudem sollten sich die Röhrchen auch unter leichtem Zug noch gut bewegen lassen können,

denn unser Blaseschlauch hat ja auch ein Gewicht, dass auf die Konstruktion während dem Arbeiten einwirkt. Dies lässt sich wiederum durch leichtes Verschieben der Silikonschlauch-„Sicherung“ gut einstellen.



Hier das Einblasgelenk mit aufgezo-genem Blaseschlauch links und dem aufgezo-genen Verbindungsschlauch zum Werkstück rechts

Fertig, viel Spaß!

Manchmal ist es tatsächlich einfacher als man denkt! **Macht mit**, lasst alle teilhaben und sendet bitte Eure Tipps und Tricks an redaktion@vdg-ev.org



Herzlich,
Eure VDG Redaktion